



SWISS Persona

Nummer 5 ■ 16. Mai 2011
87. Jahrgang ■ Niederglatt

AZB
8117 Fällanden

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

Bundesrat Ueli Maurer an der Delegiertenversammlung von swissPersona Zwei Drittel haben Sturmgewehr und Badehose

Anlässlich der 91. Delegiertenversammlung von swissPersona in Frauenfeld sprach Bundesrat Ueli Maurer zu den Delegierten und nahm Stellung zu den aktuellen Problemen und den neuen Vorgaben des Bundesrates.

In seinen Eröffnungsworten machte Bundesrat Ueli Maurer klar, dass das Personal in einem Betrieb das grosse Kapital ist – im VBS so wichtig wie nie zuvor. In den vergangenen Armee-reformen wurde mit dem Abbau des Personals und der Armeebestände gegen zehn Milliarden Franken Human-Kapital vernichtet. Da-

(EDV) stark gelitten haben. Die notwendigen Entscheide wurden gefällt, damit die Probleme gelöst werden können: Die nötigen personellen Wechsel wurden getätigt und der Personalabbau wurde gestoppt, damit nicht noch mehr Wissen verloren geht. Ab 2014 sollte alles wieder normal funktionieren.

ten EDV-Investitionen ist nicht mehr möglich: Die EDV soll bis Ende Jahr «knapp funktionieren» und bis 2014 vollständig. «In der Vergangenheit wurde zu wenig auf die Leute in den Betrieben gehört, das büssen wir jetzt schwer», so die Worte von Maurer. Reformschritte müssen zusammen mit dem wichtigsten Kapital – dem Menschen – gemacht werden. Die Leute in den Betrieben sind motiviert und «chrampfen». Die momentane hohe Belastung des Personals darf aber nur eine Übergangsphase bleiben! Bundesrat Ueli Mau-

den Franken liegt, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen. Es müsste also jährlich eine Milliarde Franken eingespart werden. Da es im Betrieb für Sparübungen keine Luft mehr hat, muss bei den Fixkosten gespart werden. Dabei ortet er drei Bereiche: Standorte, Ausrüstung, Personal.

Standorte

Ueli Maurer stellte die Frage in den Raum: Welche Standorte braucht

KOMMENTAR



Echte Sozialpartnerschaft

Seit 2006 hat das eidgenössische Finanzdepartement den Auftrag, das Personalgesetz zu überarbeiten und an das Privatrecht (OR) anzugleichen. Wir Personalverbände sind darüber gar nicht glücklich, kann dies doch fast nur Verschlechterungen mit sich bringen. So ist es erklärte Absicht der Revision, den guten Kündigungsschutz – den wir seinerzeit als Kompensation zur Aufhebung des Beamtenstatus ausgehandelt hatten – aufzuweichen.

Die neue Finanzministerin, Eveline Widmer-Schlumpf, hat das Dossier nun angepackt. Ihr ursprünglicher Vorschlag enthielt eine ganze Reihe von höchst umstrittenen Punkten, so beispielsweise die Aufzählung der Kündigungsgründe, die massive Verkürzung der Kündigungsfristen oder die Abschaffung der Berufsinvalidität. In den vergangenen Monaten haben wir diesen Entwurf in zähen Verhandlungen mit Frau Bundesrätin Widmer-Schlumpf und ihren Leuten überarbeitet. Diese ergaben nun ein Resultat, mit welchem swissPersona – wenn auch mit Zähneknirschen – leben kann. So gelang es uns, bei den Kündigungsfristen gute Lösungen zu Gunsten der Monopolberufe (unter anderem Instruktoren) zu erzielen. Und die Abschaffung der Berufsinvalidität ist vom Tisch, genauso wie der Versuch, eine Krankentaggeldversicherung mit Kosten zu Lasten des Personals einzuführen.

Das Resultat ist nicht das Gelbe vom Ei. Aber es kann sich sehen lassen. Die Verhandlungen, das Engagement haben sich gelohnt. In dieser Phase erlebte ich Bundesrätin Widmer-Schlumpf als harte, aber faire Partnerin, welche die Anliegen der Arbeitnehmenden ernst nimmt und darauf eingeht. Das ist echte Sozialpartnerschaft.

Herzliche Grüsse
Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident swissPersona



Bundesrat Ueli Maurer: «Die momentane hohe Belastung des Personals muss eine Übergangsphase bleiben.»

(Bilder: Beat Wenzinger)

mit ging viel Wissen und Können verloren. Bei der Umsetzung der bevorstehenden Reformen möchte er deshalb aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, und er verspricht eine offene und transparente Zusammenarbeit mit den Verbänden.

Bewältigung der Probleme

Weiter führte er aus, dass als Folge der vielen Reformen die Logistik und die Führungsunterstützung

Maurer erklärte, dass der Personalabbau zu früh gemacht wurde, bevor die neuen Einrichtungen überhaupt zur Verfügung standen. Seit anfangs 2011 wird jede WK-Truppe vollständig ausgerüstet, einzig bei den Fahrzeugen gibt es noch Probleme, welche bis Ende 2011 gelöst sein sollen. Vier von 28 Zentren funktionieren beim Erfassen von Artikeln gut. Auch hier stellte der Verteidigungsminister Besserung bis Ende Jahr in Aussicht. Ein Zurück bei den getätig-

ter möchte Schritt für Schritt vorschreiten, «nochmals ein grosser Schritt geht nicht!»

Nächster Reformschritt

Bereits hat der Gesamtbundesrat neue Eckwerte für die Armee formuliert: 80'000 Soldaten, Budget 4,5 Milliarden Franken, 5 Millionen Dienstage. Bundesrat Ueli Maurer verdeutlichte, dass der jährliche Finanzbedarf zurzeit bei 5,5 Milliar-

es rein rechnerisch dringend, ohne Berücksichtigung der Kantone? Dem entgegnete er, dass eine Milizarmee stets ein Teil der Bevölkerung ist. Wird sie nur unter dem Gesichtspunkt des Günstigsten getrimmt, dann verliert die Armee sehr viel. Die Armee muss in der Region und in der Bevölkerung verankert sein. Trotzdem: Gegen 1/3 der Standorte muss aufgegeben werden!

Fortsetzung auf Seite 2

DV 1 Ueli Maurer

Bundesrat Ueli Maurer nahm an der Delegiertenversammlung Stellung zu den aktuellen Problemen und den neuen Vorgaben des Bundesrates.

Seiten 1+2

DV 2 Markus Meyer

swissPersona unterstützt die Nationalratskandidatur von Zentralpräsident Markus Meyer. Zu diesem Zweck wird ein Verein gegründet.

Seite 2

Verband der Instruktoren Vdl

Berufsbild und Vorruehstand: Der Vdl führt eine allgemeine Basisumfrage durch.

Seite 6-8

Impressum

Verleger:
swissPersona, Postfach 303, 8172 Niederglatt
Redaktion/Team:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Samuel Ramseyer, Fritz Bäruss, Roland Tribolet,
Marco Honegger, Beat Wenzinger
Inserateverwaltung:
Roland Koller, Chilenholzstrasse 9
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85
isrokoller@bluewin.ch
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratepreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Peter Steiner, Zentralkassier swissPersona
Brandholzstrasse 4, 8117 Fällanden
Tel. 044 825 56 17, peter.steiner@swisspersona.ch
Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 8. Juni 2011
Internet: www.swisspersona.ch

Fortsetzung von Seite 1

Ausrüstung

«Hinter der Idee von «Armee 21» stand eine kleine Armee mit viel Hightech», sagte der VBS-Chef. Weiter führte er aus, dass es nicht nötig ist, die Soldaten überall auf Toplevel auszurüsten, denn auch die Motivation der Soldaten ist ein wichtiger Bestandteil einer gut funktionierenden Armee. «Die Soldaten müssen mit einer vernünftigen und glaubwürdigen Ausrüstung in den Krieg ziehen». Ziel von Maurer ist es, mittelfristig die Armeesoldaten wieder vollständig auszurüsten: «Jetzt ist nur ein Drittel vollständig ausgerüstet, zwei Drittel haben Sturmgewehr und Badehose.»

Personal

Gemäss Maurer müssten zur Umsetzung der neuen Vorgaben des Ge-



Bundesrat Ueli Maurer: «Die Diskussion um die Finanzierung der Armee wird noch drei bis vier Jahre dauern.»

samtbundesrates theoretisch 2500 Stellen abgebaut werden, wenn ein Viertel der Ausgaben gespart werden muss. Bundesrat Ueli Maurer weist auf die Schwierigkeiten hin und veranschaulicht dies mit einem einfachen Beispiel: «Sachen auswärts geben, heisst nicht, dass es günstiger wird. Im Gegenteil, oft wird es teurer. Externes Reinigungspersonal putzt nur, eigenes Personal kann auch andere Arbeiten ausführen.

Für Maurer ist aber klar, dass auch Personal abgebaut werden muss. Die Leute mit allem ihrem Wissen vorzeitig in Pension zu schicken, ist auch keine Lösung, da es das VBS in eine «blöde» Situation bringt: Der Know-how-Verlust wäre riesig. Welche Massnahmen im Detail getroffen werden müssen, ist noch nicht bekannt. Bis Ende 2011 weiss das VBS mehr. Der Personalabbau kann gemäss Maurer aber frühestens 2015 einsetzen und muss über mehrere Jahre – bis in die Jahre 2020/2025 – verteilt werden.

Politik ist gefordert

In seinen Schlussworten meinte Bundesrat Ueli Maurer, dass die aktuelle Diskussion rund um die Finanzierung der Armee – die Armee braucht mehr Geld in der Zukunft – noch einige Zeit dauern wird. Dies ist nötig, so Maurer, um nach dieser Diskussion festzustellen, was für finanzielle Mittel der Armee zugesprochen werden müssen, um die gewünschte Sicherheit zu erreichen.

Persönlich vertrat Maurer im Bundesrat die Meinung, dass der Armeebestand grösser als 80'000 Soldaten sein muss, um den (Sicherheits-)Auftrag erfüllen zu können. Die Politik wird dies in den nächsten Jahren diskutieren und entscheiden.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Nationalratskandidatur 2011**swissPersona unterstützt Markus Meyer**

An der 91. Delegiertenversammlung von swissPersona sprachen sich die Delegierten einstimmig für die Unterstützung der Nationalratskandidatur von Zentralpräsident Markus Meyer aus.

Zentralvizepräsident Fritz Bärffuss erläuterte den Delegierten in Frauenfeld vor vollen Rängen den bishe-

rigen Entscheidungsprozess sowie die Vorteile, welche ein Nationalratsmandat mit sich bringen.

Vorteile

Als Nationalrat öffnen sich viele neue Türen, welche bisher verschlossen blieben. So hat ein Nationalrat einen direkten Zugang zu den verschiedenen Ämtern sowie einen einfachen und direkten Draht in den

Bundesrat. Ein weiterer grosser Vorteil ist die direkte Lobbyarbeit, welche so ohne direkten Bundeshauszugang nicht möglich ist.

Entscheidungsprozess

An einer Zentralvorstandssitzung im Herbst 2010 wurde abgewogen und diskutiert, ob eine Nationalratskandidatur von Markus Meyer unterstützt werden soll. Der einstimmige Entscheid wurde an verschiedene Bedingungen geknüpft, so sollte eine Unterstützung im Verband breit abgestützt sein: Das Vorhaben wurde an der Präsidentenkonferenz vom 4. November 2010 in Sursee vorgelegt und von den Präsidenten einstimmig genehmigt (siehe Bericht Novemberausgabe 2010). Jetzt, nachdem auch die Delegierten von swissPersona an der Delegiertenversammlung vom 15. April 2011 in Frauenfeld ohne Gegenstimme Ja zur Unterstützung sagten, kann mit der eigentlichen Planung und Umsetzung der Kampagne begonnen werden.

Kampagne

Als weitere Bedingung zur Unterstützung verdeutlichte Fritz Bärffuss: «Wir machen keine Parteienwahl. Wir gründen einen Verein «Markus Meyer in den Nationalrat». Dieser Verein wird von den drei Verbän-



Zentralvizepräsident Fritz Bärffuss stellt den Delegierten die Nationalratskandidatur von Zentralpräsident Markus Meyer vor.

den unterstützt, in welchen Markus Meyer als Verbandspräsident tätig ist: Polizeiverband Kanton Bern, Bernisch-Kantonaler Fischereiverband und swissPersona.

swissPersona-Kandidat

Bereits im vergangenen November haben die Sektionsvertreter an der Präsidentenkonferenz in Sursee klar gemacht, dass sie ihren Zentralpräsidenten unterstützen wollen. Dasselbe taten nun auch die Delegierten in Frauenfeld. Mit ihrem einstimmigen Votum machten sie deutlich: Markus Meyer ist der swissPersona-Kandidat für die eidgenössischen Wahlen vom Herbst.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona



Zentralpräsident Markus Meyer bedankt sich für die einstimmige Unterstützung seiner Nationalratskandidatur. (Bilder: Beat Wenzinger)

91. Delegiertenversammlung von swissPersona in Frauenfeld**Armee wird ausgehungert**

Zentralpräsident Markus Meyer kam zu Beginn seiner Rede auf die massive Fehlbudgetierung von Alt-Bundesrat Hans-Rudolf März zu sprechen: Die Jahresrechnung 2010 schloss mit rund vier Milliarden Franken Gewinn ab, budgetiert war ein Defizit von rund zwei Milliarden Franken. Die Unternehmersteuerreform des damaligen Bundesrats wird weitere Milliarden Mindereinnahmen verursachen. «Wer badet das aus? Es wird im Personal passieren und nicht zuletzt im Bereich Verteidigung!», sagte Meyer.

Anhand eines praktischen Beispiels zeigte der Zentralpräsident auf, dass mit dem vom Gesamtbundesrat geforderten minimalen Armeebestand zum Beispiel die fünf Atomkraftwerke nur über eine sehr kurze Zeit gesichert werden können: «Die Armee wird ausgehungert, immer mehr Mittel werden ihr weggenommen. Weiter bemängelte Markus Meyer,

dass trotz tiefster Pro-Kopfverschuldung in Europa, trotz schwarzen Zahlen beim Bund seit 2004 und trotz einem Schuldenabbau von über 20 Milliarden Franken seit 2004 diese leider keine Auswirkungen auf das Personal habe, obwohl dieses die Hauptlast beim Sparen trage. Markus Meyer zeigte sich «verhalten optimistisch» in der Frage der Kaufkraft der Renten. Gemäss Meyer gelang mit den ersten Verhandlungen mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ein guter Start. So versprach die Finanzministerin, dass das Problem des Kaufkraftverlustes bei den Renten im 2012 angegangen wird.

fest) zu einer Eventstadt entwickelt. «Diese grossen Feste sind nur dank der Armee und dem Zivilschutz möglich», sagte der armeepositiv eingestellte Stadtpräsident.

Finanzen

«Wir haben gleich «schlecht» budgetiert, wie Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz», informierte Zentralkassier Peter Steiner die Delegierten. Die Jahresrechnung 2010 schloss mit einem Gewinn von gerundeten 5'836 Franken ab, budgetiert war ein Verlust von 48'550 Franken.

Das Budget 2011 sieht einen Verlust von 28'000 Franken vor. Darin noch nicht enthalten sind die 50'000 Franken, welche aus dem Kampffonds für die Unterstützung der Nationalratskandidatur von Markus Meyer entnommen werden. Die Jahresrechnung 2010 und das Budget 2011 wurden ohne eine einzige Gegenstimme von der Versammlung verabschiedet.

Armeepositiv eingestellt

Stadtpräsident Carlo Parolari kam auf die langjährige Armeevergangenheit der Stadt Frauenfeld zu sprechen, welche vor 144 Jahren mit der Artillerie begann. In den vergangenen Jahren hat sich Frauenfeld mit vielen Grossanlässen (Jodlerfest, Schützenfest, Turnfest, Schwing- und Älpler-

Fortsetzung auf Seite 3



Bernhard Ziegler & Söhne AG
Baumaterialien
Holzprodukte
Baukeramik 6454 Flüelen

Tel. 041 874 30 80
Fax 041 874 30 81
www.ziegler-soehne.ch
info@ziegler-soehne.ch

Fortsetzung von Seite 2

Verbandsauftritt

Die neue Verbandsbroschüre, welche vor allem in der Mitgliederwerbung zum Einsatz kommen soll, ist leider nicht rechtzeitig zur Delegiertenversammlung fertig geworden, wie Zentralsekretär Samuel Ramseyer mitteilte. Als erstes sichtbares Zeichen hat das «neue» Logo bereits Einzug im Kopf der Verbandszeitung und auf der Website gefunden.

Näher zu den Mitgliedern

«Ziel des Zentralvorstandes ist es, den direkten Kontakt zur Basis vermehrt zu pflegen», sagte der Zentralsekretär. Zu diesem Zweck wird zusammen mit den Sektionen in den Betrieben ein Kontakt- oder Vertrauensmänner-Netz auf die Beine gestellt. Bereits haben die meisten Sektionspräsidenten ihre Vertrauenspersonen gemeldet. Geplant ist im Oktober 2011 ein Seminar für Stützpunktverantwortliche durchzuführen.

Delegiertenversammlung 2012

Auf Antrag von Etienne Bernard, Präsident VdI, findet die nächste Delegiertenversammlung von swiss-



Zentralkassier Peter Steiner präsentiert ein positives Jahresergebnis.

Persona am 13. April 2012 in Bern statt. Der Vorschlag wurde unter Applaus von der Versammlung genehmigt.

Faire Umsetzung der Vorgaben

In seinem Schlussvotum würdigte Markus Meyer den Umstand, dass trotz erheblichem Personalabbau

dieser immer auf bestmögliche Art und fair gemacht wurde. Zudem meinte er: «Die Armee ist nicht mehr die Gleiche, wie sie einmal war. Jammern und festhalten nützt nichts. Wir müssen schauen, dass die Menschen nicht auf der Strecke bleiben!»

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona



Zentralsekretär Samuel Ramseyer teilt mit, dass im Oktober 2011 ein Seminar für Stützpunktverantwortliche geplant wird.



Zitat des Frauenfelder Stadtpräsidenten Carlo Parolari: «Wir sind stolz auf unseren Waffenplatz».

swissPersona-Delegiertenversammlung 2011 in Frauenfeld

Bildimpressionen

Bilder von Beat Wenzinger



Ein verchromtes Militärvelo erinnerte Bundesrat Ueli Maurer an seine Militärzeit bei den Fahrradfahrern.



OK-Präsident Alfons Eigenmann begrüsst die Delegierten in Frauenfeld.



Berner unter sich: Ex-Zentralsekretär Kurt Pedolin informiert über das weitere Vorgehen bei der Nationalratskandidatur von Markus Meyer.



Alt-Zentralsekretär und swissPersona-Ehrenmitglied Kurt Pedolin.



Oberst Markus Elsener (links) im Gespräch mit Stabsadjutant René Stüssi.



swissPersona-Ehrenmitglied Max Handschin.



swissPersona-Ehrenmitglied Alfred Dummermuth.



Regierungsrat Dr. Claudius Graf-Schelling spricht zu den Delegierten.



swissPersona-Zentralkassier Peter Steiner.



Bundesrat Ueli Maurer (links) im Gespräch mit swissPersona-Zentralpräsident Markus Meyer.



Jean Pythoud vom VdI wendet sich mit einer Frage an den VBS-Chef.



Gut gelaunt swissPersona-Zentralsekretär Samuel Ramseyer.



swissPersona-Ehrenmitglied Hansueli Büschi.



Cornelia Knöpfli (links) und Margrit Arnold übergaben Bundesrat Ueli Maurer einen Geschenkkorb.



swissPersona-Ehrenmitglied und OK-Vizepräsident Alex Hofmann gibt Administratives bekannt.



VdI-Präsident Etienne Bernard formuliert eine Frage an Bundesrat Ueli Maurer.



Roland Hämmerli, Personalchef VBS, begleitete Ueli Maurer zur swissPersona Delegiertenversammlung.



Das Trio «Kasärnfäger» unterhält die Gäste und Bundesrat Ueli Maurer beim Apéro.



Das OK-Team nimmt am Schluss der Veranstaltung das Lob für einen gelungenen Anlass entgegen.

Sektionsnachrichten . .

ZENTRALSCHWEIZ

Ehrungen an der Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 27. März 2011 im Restaurant zur Schlacht in Sempach wurden folgende Mitglieder geehrt:

Heinz Anderhalten
Franz Bachmann
Hanspeter Amstalden
Franz Betschart
Fritz Wolf
Werner Moser (nicht auf dem Bild)



Toni Gasser überreichte jedem dieser Mitglieder ein Geschenk zur Ehrung.

OSTSCHWEIZ

Einladung Grillplausch Kloten

Kleinanlass der Region Zürich – Kloten für Mitglieder und deren Angehörigen.

Datum: Samstag, 11. Juni 2011
Zeit: 15 Uhr zum Apéro, anschliessend diverse Spiele und Grillplausch
Ort: Kloten, Waldhaus Tegital (Hauptstrasse Kloten-Bülach, Abzweigung Waldhaus Tegital ist mit farbigen Ballons gekennzeichnet.)
Parkplatz Waldhaus Tegital
Mitbringen: Appetit und gute Laune

Anmeldung: Bis Freitag, 27. Mai 2011

Anmeldung an: Marcel Höltzchi, Wislistrasse 11, 8180 Bülach
Bitte Anzahl Personen angeben!
Telefon 044 861 10 59,
marcel.hoeltschi@vtg.admin.ch

Wir hoffen natürlich wieder auf zahlreiches Erscheinen.

Freundlich grüsst Euch
Der Ex-Vorstand

Einladung Grillplausch Tobel

Kleinanlass der Region Wil-Bronschhofen für Mitglieder und deren Angehörigen.

Datum: Donnerstag, 16. Juni 2010
Zeit: Ab 18 Uhr
Ort: Schützenhaus, Höhenstrasse, 9555 Tobel
www.sgtobel.ch
Mitbringen: Appetit und gute Laune
Anmeldung: Bis Freitag, 10. Juni 2011
Anmeldung an: Daniel Müller:

Tel. 071 633 28 47, 079 428 60 66,
mueller.berchtold@bluewin.ch
Ernst Schönholzer: Tel. 071 911 03 80,
079 600 57 60,
ernst.schoenholzer@gmail.com

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit möglichst vielen Teilnehmern.

Freundliche Grüsse
Daniel Müller und
Ernst Schönholzer

Einladung Grillplausch Frauenfeld

Kleinanlass der Region Frauenfeld für Mitglieder und deren Angehörigen.

Datum: Freitag, 24. Juni 2011
Zeit: Ab 17 Uhr
Ort: Allmend Frauenfeld, Grillplatz Murghalle
Mitbringen: Appetit und gute Laune
Anmeldung: Bis Freitag, 17. Juni 2011

Anmeldung an: Alfons Eigenmann, alfons.eigenmann@vtg.admin.ch
Musikalische Begleitung mit den «Kasärnfäger». Das Fest findet bei jeder Witterung statt!
Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit möglichst vielen Teilnehmern.

Freundliche Grüsse
Alfons Eigenmann 079 239 44 21
Vito DeVallier 079 331 98 81

Sektionsnachrichten

ALTDORF

12. Generalversammlung 2011

Abwärtstrend bei Mitgliederzahlen

Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden an der 12. Generalversammlung 2011 verabschiedet. Als Gastreferent hielt Christoph Müller von der Volkswirtschaftsdirektion Uri, Abteilung Wirtschaftliche Entwicklung, ein Referat zum Thema «Uri – ein attraktiver Wirtschaftsstandort».

Präsident Franz Christen eröffnete die Versammlung mit den Worten «Wieä doch dieä Zyt vergaht», bereits ist wieder ein Jahr im Schnellzugtempo vergangen. Ein Jahr, in welchem die Schweiz sich in den gegenwärtigen europa-politischen und weltweiten Stürmen zu behaupten wusste: vergleichsweise niedrige Arbeitslosigkeit, gesunde Sozialwerke und die Verantwortlichen packen die Probleme bei der AHV und den Krankenversicherungen an und suchen nach Lösungen.

Jahresbericht des Präsidenten

Am letztjährigen Herbsthock haben wir die Kleinbrauerei «Stiär Biär» in Altdorf besucht. Es gab einen interessanten Einblick in die Herstellung von Bier.

Auch letztes Jahr haben wir wiederum zwei Gewürzaktionen in der Industriezone Schächenwald durchge-

wyler AG in Altdorf hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass der ANV und die Verbände Einfluss nehmen können. So konnten nach eingehenden Verhandlungen die beteiligten Parteien erfolgreich einen Sozialplan unterzeichnen.

Mitgliederbewegung

Der Abwärtstrend konnte im letzten Jahr nicht gestoppt werden: Unter dem Strich nahm der Mitgliederbestand um sechs Mitglieder ab (fünf Austritte und ein Mitglied ist verstorben). Sieben Aktiv-Mitglieder sind zu den Pensionierten übergetreten. Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 364 Personen.

Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Verlust von gerundeten 970 Franken ab. Die Rechnung



Christoph Müller hielt ein Referat zum Thema «Uri – ein attraktiver Wirtschaftsstandort».

Wahlen

Für zwei weitere Jahre wurden wieder gewählt: Freddy Getzmann (Kassier, RUAG), René Lerch (Sekretär, RUAG), Roland Triulzi (Vertreter ANV, RUAG), Hans Herger (Aktionschef, Pilatus). Weiter verbleiben im Vorstand: Franz Christen (Präsident), Peter Stöckli (Mutationsführer), Kurt Gnos (Vertreter LBA) und Fredy Ramseier (Regionalvertreter Innerschweiz). Ebenfalls für zwei Jahre wieder gewählt wurden die beiden Rechnungsrevisoren Werner Schumann und Ernst Dubacher.

Verschiedenes

Der Vorstand wird sich bemühen wiederum einen interessanten Herbsthock zu organisieren. Als Mitglied unseres Verbandes können weiterhin alle von verschiedenen Einkaufsvergünstigungen in Urner Geschäften profitieren.

Besuch im Tierpark Goldau

Wie bereits in den letzten Jahren haben wir auch für dieses Jahr eine Gratis-Familien-Eintrittskarte für den Besuch im Tierpark Goldau beschafft.

Zum Schluss der Veranstaltung übergab Franz Christen das Wort an Christoph Müller von der Volkswirtschaftsdirektion Uri, Abteilung Wirtschaftliche Entwicklung. In seinem Referat zeigte er auf, dass der Kanton Uri ein interessanter attraktiver Wirtschaftsstandort ist.

Franz Christen, Präsident



Präsident Franz Christen führte durch die gut besuchte Versammlung.

führt. Herzlichen Dank an Hans Herger für die grosse Arbeit und allen für die finanzielle Unterstützung. Am Standort Altdorf pflegen wir eine enge Zusammenarbeit zwischen unserer Sektion und der Arbeitnehmervertretung ANV. Mit dem Präsidenten der ANV RUAG Technologie am Standort Altdorf haben wir einen kompetenten Vertreter in unserem Vorstand. Die Lohnverhandlungen 2011 wurden erstmals zwischen der RUAG Konzernleitung und dem ANV ausgehandelt. Gerade am Beispiel des Stellenabbaus bei der Dät-

wurde genehmigt und dem Kassier Fredy Getzmann verdankt.

Mitgliederbeiträge

Die bescheidenen Jahresbeiträge bleiben unverändert.

Budget 2011

Das ausgeglichene Budget 2011 wird genehmigt.

BERNER MITTELLAND

Hauptversammlung 2011

Am 23. März 2011 konnte unsere Sektion die jährliche Hauptversammlung im Restaurant Jardin durchführen. Die Beteiligung war etwa im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. 30 Aktive und Pensionierte haben sich eingefunden. Urs Stettler konnte auch noch die beiden Gäste, unseren Zentralpräsidenten Dr. Markus Meyer und Roland Tribolet vom Vdl, begrüßen.

Im ersten Teil konnten wir ein gutes Essen geniessen, bevor wir zu der eigentlichen Hauptversammlung schritten. Nach dem Essen wechselten wir an die Verhandlungstische, so dass wir ohne Geschirr auf den Tischen fortfahren konnten. Urs eröffnete die Hauptversammlung um zirka 20 Uhr und begrüßte alle Teilnehmer. Die Traktandenliste und das Protokoll wurden an alle Mitglieder versandt. Diese wurde von der Versammlung unverändert übernom-

wurde. Die Versammlung stimmte auch dem vorgeschlagenen Ausflug zu, welchen wir am 14. September 2011 durchführen werden. Dieser führt uns ins Greyerzer-Land, wo wir eine Schaukäserei besichtigen werden und nach einem guten Mittagessen noch das Schloss Gruyères erkunden werden. Das definitive Programm und die Einladung wird zirka Mitte Mai 2011 versandt. Die beiden Gäste Roland Tribolet und Dr. Markus Meyer überbrach-



Ebenso wichtig wie der offizielle Teil ist die Pflege der Kameradschaft.

men. Und auch das Protokoll wurde angenommen und Urs dankt Brigitte Lauper für die Abfassung. Die Traktanden wurden in aufgelisteter Reihenfolge behandelt. Urs macht in



Präsident Urs Stettler führte durch die Versammlung.

seinem Bericht auf die verschiedenen Veränderungen beim Bund und in der RUAG aufmerksam. Er spricht unter Anderem auch den Mitgliederschwind an. Er meint, die beste Werbung ist die Mund zu Mund Propaganda. Auch haben wir einige Mitglieder, welche pensioniert wurden, als pensionierte Mitglieder weiterhin behalten können. Der Kassabericht von René Hug und auch der Revisorenbericht wurden angenommen. Bei den Wahlen konnte der Vorstand in gleicher Form bestätigt werden. Folgende Personen wurden wieder gewählt: Als Präsident Urs Stettler, als Vizepräsident Toni Mühlemann, als Sekretärin Brigitte Lauper, als Kassier René Hug, als Beisitzer Hans-Ulrich Wiesner und Peter Meier. Der vakante dritte Beisitzer konnte leider auch an dieser Hauptversammlung nicht besetzt werden. Als Ersatzrevisor konnten wir Hanspeter Rubin gewinnen. Für die Delegiertenversammlung 2011 in Frauenfeld wurden vier Delegierte gewählt, welche die Sektion vertreten werden. Auch wurde über den Mitgliederbeitrag abgestimmt, welcher unverändert beibehalten

ten noch die Grüsse vom Vdl und aus dem Zentralvorstand. Roland sprach noch einige Gedanken über die Sicherheit aus. Einige Worte betreffend der PUBLICA fügte er seinem Referat an. Dr. Markus Meyer sprach ebenfalls noch zu der Versammlung. Vor allem spricht er über die Armee und was geplant ist und über ihre Auswirkungen aus seiner Sicht. Auch über die Pensionskasse und den Vorstoss von swissPersona betreffend dem längst fälligen Teuerungsausgleich verliert Markus einige Worte. Markus erwähnt auch, dass swissPersona als erster Verband dieses Thema aufgegriffen hat. Zum Schluss dankt er den Anwesenden, dem Vorstand und Urs für die ge-



Zentralpräsident Markus Meyer sprach einige Worte.

leistete Arbeit und für die Aufmerksamkeit. Urs überreicht Markus zum Dank, dass er Zeit gefunden hat unsere Hauptversammlung zu besuchen, einen Fruchtkorb. Diese Gabe wurde auch von der Versammlung mit Applaus unterstützt. Zum Schluss dankt Urs den Anwesenden für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung mit dem Hinweis, dass die nächste Hauptversammlung turnusgemäss wieder im Raume Wangen a. A. stattfinden wird.

René Hug

THUN

Auszahlung Solidaritätsbeiträge 2010

Am 7. April 2011 organisierte die Sektion Thun in der Cafeteria des Logistik Centers Thun die traditionelle Auszahlung des Solidaritätsbeitrages. Immer mehr Mitglieder machen von diesem Anlass gebrauch. Zusätzlich zum Bargeld gab es auch noch ein feines Zvieri mit Wurst, Brot und Bier. Dieses Jahr kamen zirka 60 Mitglieder – sogar ein Neumitglied konnte gewonnen werden!

Die Auszahlung für die Mitglieder der Sektion Obersimmen-



tal findet im Mai 2011 statt und wird durch Hansruedi König organisiert.

Besten Dank an unseren Kassier André Schmid, der die reibungslose Auszahlung sowie den Imbiss organisierte.

Alfred Obert

Kassier André Schmid bei der Auszahlung.

Revision des Bundespersonalgesetzes (BPG)

Weitgehende Einigung mit den Personalvertretungen

Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, die Personalverbände des Bundes und die Vereinigung der Kader des Bundes haben eine zweite Verhandlungsrunde zur Revision des Bundespersonalgesetzes (BPG) durchgeführt. swissPersona wurde vertreten durch Zentralpräsident Markus Meyer und Zentralsekretär Samuel Ramseyer. In den meisten Punkten konnte eine Einigung erzielt werden. Beide Seiten haben Konzessionen gemacht. Die Revision stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesverwaltung als Arbeitgeberin und bringt eine weitere Annäherung ans Obligationenrecht.

pd./red Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf konnte in den zentralen Anliegen der BPG-Revision eine Einigung mit einem Teil der Sozialpartner herbeiführen. Dies nach mehreren Verhandlungsrunden und dem Bemühen beider Seiten, durch Entgegenkommen mit einem Verhandlungspaket zu einer tragbaren Lösung zu finden. Der Gesetzesentwurf enthält wichtige Änderungen, die eine Flexibi-

lisierung in den Anstellungsbedingungen und somit eine Annäherung ans Obligationenrecht bringen. Die Kündigungsgründe werden künftig nicht mehr abschliessend aufgeführt. Unterstützungsmassnahmen für das berufliche Fortkommen ersetzen die bisherige generelle Weiterbeschäftigungspflicht im Beschwerdefall. Das Beschwerdeverfahren wird vereinfacht: Künftig soll das Bundesverwaltungsgericht

erstinstanzlich über arbeitsrechtliche Streitigkeiten entscheiden.

Konzessionen an die Verhandlungspartner

transfair, swissPersona und die Vereinigung der Kader des Bundes akzeptieren das Verhandlungspaket. Dieses umfasst folgende Punkte: Bei missbräuchlicher Kündigung bleibt die Weiterbeschäftigungspflicht erhalten. Zudem schöpft der Arbeitgeber alle sinnvollen Möglichkeiten einer zumutbaren Weiterbeschäftigung aus, zum Beispiel bei Reorganisationen, bevor er Angestellten ohne deren Verschulden kündigt. Ausserdem werden die Kündigungsgründe weiterhin zur Präzisierung im Gesetz aufgeführt, die Aufzählung ist aber nicht abschliessend. Die Höhe der möglichen Entschädigungszahlungen wird auf sechs bis

zwölf anstelle von einem bis zwölf Monatslöhnen festgesetzt. Die Regelung über die Berufsinvalidität wird beibehalten: swissPersona-Zentralpräsident Markus Meyer hat sich insbesondere für diesen Punkt stark eingesetzt. swissPersona-Zentralsekretär Samuel Ramseyer half mit bei den Kündigungsgründen eine Brücke zu einem guten Kompromiss zu schlagen.

Mit VPOD, dem Personalverband des Bundes sowie garanto bestehen noch zwei Differenzen: eine im Rahmen der Weiterbeschäftigungspflicht und eine zweite bezüglich der aufschiebenden Wirkung im Beschwerdeverfahren.

Mit der Revision des BPG soll die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitgeberin Bundesverwaltung gestärkt werden. So schafft die Revision beispielsweise die gesetzliche Grund-

lage für eine überparitätische Finanzierung der Vorsorgeleistungen oder den Elternurlaub – also Vaterschafts- und Adoptionsurlaub.

Der Ruf nach mehr Flexibilität im Bundespersonalrecht darf nicht dazu dienen, dass sich die Bundesverwaltung wie eine privatrechtliche Arbeitgeberin gebärt. Oberstes Ziel der Bundesverwaltung muss sein, den demographischen Wandel zu meistern, indem sie gut qualifizierte und motivierte Arbeitnehmende beschäftigt, die sich einer attraktiven und sozialverantwortlichen Arbeitgeberin verpflichtet fühlen.

Gleichzeitig gilt es für die Personalverbände die Gunst der Stunde zu nutzen und mit einer dialogbereiten Finanzministerin, noch vor den Wahlen, ein sozialverträgliches Revisionspaket zu schnüren.

Wem ist das gute Funktionieren der Sache zu verdanken?

Werte Kameraden, diesen Frühling hat die Temperatur Werte erreicht, welche wir sonst nur im Sommer kennen. Aber nicht nur das Wetter, sondern auch diverse anstehende Dossiers setzten unseren Vorstand auf glühende Kohlen. Lasst uns sehen und hören:

Änderung Verfügung Militärversicherung

Nach einer ersten Vernehmlassung vom März 2010, welche unbeachtet blieb, weil die Sozialpartner nicht befragt wurden, erfolgt nun die zweite, die bis am 20. Mai 2011 dauert. Infolge meiner Anfrage an den Chef des VBS werden dieses Mal die Vertreter der Personalorganisationen befragt. Gegenwärtig wird die Prämie der obligatorischen Versicherung nach einem Prozentansatz des maximalen versicherten Verdienstes berechnet und alle zwei Jahre angepasst. Wird das Projekt angenommen, so wird die Prämie auf 75 % des Durchschnittes der obligatorischen Versicherung ab dem 26. Altersjahr und einem Minimum der Franchise etabliert. Das eidgenössische Amt für Gesundheit besorgt die Berechnung. Der Ausgleich tritt bei Jahresbeginn in Kraft. Das Personalamt des VBS unterstützt diese Lösung nicht und zieht seine Argumentation der Befragung von 2010 zurück. swissPersona hat sich am 21. April 2011 gegen diese Änderung ausgesprochen und der VdI tut zurzeit dasselbe.

Anfrage an Bundesrat Maurer

Am 15. April 2011 war Bundesrat Maurer, Chef unseres Departementes, zu Gast an der Delegiertenversammlung von swissPersona im Casino Frauenfeld. Neun Vertreter des VdI haben teilgenommen. In seiner Rede hat der Departementchef den Stand der Armee beurteilt und einmal mehr die Wichtigkeit des Personals hervorgehoben. Er zitierte eine Studie, gemäss welcher der Verlust von Wissen und Können infolge der Streichung von hunderten von Stellen innerhalb des VBS mit Milliarden von Franken zu bewerten sei. Ich benutzte die Fragestunde zur Unterbreitung der Probleme des Personal im Allgemeinen und der InstruktorInnen im Besonderen, hier meine Eingabe:

«Herr Bundesrat

Ich spreche im Namen Ihrer 1800 InstruktorInnen. Vor allem möchte ich

Ihnen danken für Ihre persönliche Intervention im letzten Dezember. Sie haben im letzten Moment verhindert, dass eine Kommission des Parlaments die Lohnmasse des VBS um 2 %, das sind 20 Millionen Franken, kürzt. Wer kennt schon die Armee besser als wir, die hier anwesend sind; wir erleben sie ja täglich. Allen Missständen zum Trotz funktioniert ein Teil der Armee immer noch gut und dies ist das Personal. Anlässlich der zahlreichen Besuche bei der Truppe haben Sie immer die Qualität unserer Arbeit lobend erwähnt. Herr Bundesrat, wem ist das gute Funktionieren der Sache zu verdanken? Es ist Ihr Zivil- und Militärpersonal, welches seit geraumer Zeit dauernd reduziert wird und harte Anschuldigungen – bevorzugt zu sein – hinnehmen muss. Ich selber bin seit 25 Jahren Instruktor und ich habe A 61, A & VBS 95, Progress, A & VBS XXI, Entwicklungsschritt 08/11, Grundmodell + und heute WEA miterlebt. All dieser Änderungen zum Trotz haben wir unsere Flexibilität und ein loyales und professionelles Verhalten beibehalten, aber zum Dank wird seit 1992 unser Berufsstand dezimiert. Das war ein leichtes Spiel, da wir ja nicht wie etwa Polizisten von Genf oder Zürich auf die Strasse gehen, um unsere Probleme anzuprangern. Als Berufssoldat lernte ich, mich gut um die mir anvertrauten Soldaten zu kümmern. Herr Bundesrat, kümmern Sie sich doch um Ihr Personal, wir sind sozusagen der letzte Teil des Ganzen, welcher noch gut läuft. Wir alle zählen auf Sie und haben Erwartungen...

Die InstruktorInnen sind zweifellos die Einzigen, welche das Jahr mit 250 Franken weniger Lohn pro Monat beginnen mussten. Ich möchte Ihnen drei Probleme unterbreiten, welche uns beschäftigen und wir erwarten auch eine Antwort:

– Gegenwärtig läuft eine Ämterkonsultation zur Änderung der Verordnung über die Militärversicherung. Die Sozialpartner sind nicht eingeladen, um Stellung zu nehmen. Was können Sie uns zu dieser Sache sagen?

– Das System unseres Ruhestandes wird gegenwärtig auf höchster Ebene des Personalamtes des Bundes diskutiert. Wie stellen Sie sich zu dieser Frage?

– Das Berechnungssystem der Leistungen trat beim VBS zu Jahresbeginn in Kraft. Eine höhere Zahl der zu leistenden Stunden pro Woche wurde eingeführt. Trotzdem werden zur Berechnung der Leistung nur 8,8 Stunden pro Tag angerechnet, wieso?

Ich wende mich an Sie Herr Bundesrat, denn sicher sind noch diverse Kräfte vorhanden, aber wir werden diese nicht durch zusätzlichen Druck freisetzen. Es braucht Motivation, gute Anregungen und vor allem Anerkennung. Wir befinden uns nicht in einer geschützten Werkstatt. Sicherheit und Freiheit ist nicht Sache von 8 Stunden pro Tag und 5 Tagen pro Woche. Das Korps der InstruktorInnen ist und bleibt das Rückgrat der Armee, tragen Sie Sorge dazu!

Der Bundesrat hat basierend auf meine Eingabe wie folgt geantwortet:


Änderung Militärversicherung

So wie es im Moment aussieht, wird der Alleingang der Berufsmilitärs in Bezug auf die Krankenkassenprämien nicht mehr toleriert. Es gibt Stellen, die der Überzeugung sind, alle Krankenkassenkunden hätten die selben Prämienbedingungen zu erfüllen und wittern hier Sparpotential für den Bund.

Anmerkung: Der Pers C VBS hat anlässlich der Ämterkonsultation mit Schreiben vom 18. April 2011 die vorgeschlagene Revision der Militärversicherung mit Begründungen klar abgelehnt.

Vorruhestand

Die Vorruhestands-Regelung für die BO/BU wird grundsätzlich als Privileg angesehen und praktisch von keiner Stelle getragen. Daher muss eine neue Lösung gesucht werden. Man darf aber mit einer langen Besitzstandswahrung rechnen, um dem Prinzip Treue und Glauben Rechnung zu tragen. Mit Sicherheit wird es neue Regeln für Neueintretende geben. Die Umsetzung ist nicht vor 2015 zu erwarten. Der Umsetzungshorizont liegt bei 2020.



VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

Kaserne
CH-9000 St.Gallen
www.vdi-adi.ch

1938 - 2011

CATS

Diese Frage konnte Bundesrat Maurer nicht beantworten, da ihm das geschilderte Problem nicht bekannt war. Er übergab diese Frage zur weiteren Abklärung an den Pers C VBS. Die Antwort vom Pers C VBS ist bereits über swissPersona eingegangen.

1. Wann wurde CATS für die BM eingeführt?

Gemäss «Fachkonzept Einführung Leistungserfassung» hat die Armeeführung am 6. Juni 2007 entschieden, dass per 1. Januar 2009 sämtliche Mitarbeitende V ihre Leistungen erfassen müssen.

2. Stimmt es, dass das System nur die Erfassung bis 8.80 Stunden zulässt?

Wann ja, warum beziehungsweise wann wird das korrigiert?
Nein, stimmt nicht. Effektiv geleistete Arbeitszeit muss eingetragen werden.

3. Wie sind die Erfahrungen CATS aus Ihrer Sicht?

Grundsätzlich gut. Wenn eine vernünftige Struktur der zu erfassenden Leistungen gewählt wird, ist der Aufwand minim. Es gibt leider immer wieder Stimmen, die nicht nur Freude daran haben. Die Armeeführung hat aber befohlen, dass alle Mitarbeitende der Armee die Leistungserfassung durchführen müssen. Schliesslich sind zirka 30% des Armeebudgets Personalausgaben und es ist wichtig zu wissen für welche Prozesse, Leistungen oder Produkte. Dies gilt auch für das BM. Die Politik und der C VBS verlangen zurecht eine transparente Vollkostensicht. Dazu gehört eine korrekte Leistungserfassung.

Allgemeine Basisumfrage

Wie Sie wissen, gibt unser Berufsbild Anlass zu Diskussionen im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA). Der Weiterbestand unserer Vorpensionierung wird in Frage gestellt. Die Weiterführung unseres Vorruhestandes ist durch eine Arbeitsgruppe unter der Aufsicht des Personalamtes des Bundes in Frage gestellt, moderne, politisch akzeptable und auch bil-

ligere Lösungen für die Zukunft zu finden und zu bewerten. Zurzeit ist noch nichts konkret, erst gegen Jahresende wird ein Bild des neuen Standes der InstruktorInnen umrissen werden. Es gilt Ruhe zu bewahren und aktiv dabei zu sein. Mit diesem Ziel hat der VdI eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Themen Berufsbild und Vorruhestand zu formulieren.

Der VdI will mit handfesten Argumenten zur Diskussion über unsere Zukunft antreten. Deshalb organisieren wir eine allgemeine Befragung der Basis. Wir unterbreiten euch verschiedene Modelle, um die Sache in Angriff zu nehmen. Die Basis – bis heute unumgänglich – bleibt eine Arbeitswoche von 50 Stunden. Wir bitten Sie auch, diverse Fragen zu beantworten und kundzutun, welches der vorgeschlagenen Modelle Sie bevorzugen. Um den repräsentativen Charakter der Umfrage zu bestätigen, benötigen wir eine möglichst grosse Anzahl von Antworten, das heisst, aller aktiven InstruktorInnen, seien diese Mitglied des VdI oder nicht.

Wir haben einen Fragebogen in drei Sprachen für eine elektronische Übermittlung erarbeitet. Als Erstes haben wir über die Kontaktpersonen alle elektronischen Adressen der InstruktorInnen ermittelt. Ab dem 16. Mai 2011 werden wir alle, die wir auf diesem Weg erreichen, bitten, den Fragebogen ebenso zu beantworten. Die Befragung dauert bis zum 9. Juni und ab dem 17. kann das Resultat auf unserer Website nachgelesen werden.

Diese Befragung ist wesentlich und sehr wichtig. Wir befinden uns an einem Wendepunkt unserer Geschichte, welche alles was wir bis anhin erlebten, übertrifft. Helfen Sie doch mit zum guten Gelingen dieser Sache, mit allen Mitteln, die Sie haben. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Vize-Präsidenten marco.honegger@vtg.admin.ch. Es lebe der VdI! (Übersetzung Jules Kunz)

Etienne Bernard
Präsident

Nütze die Basisumfrage und gewinne 100 Franken beim Rekrutieren von Kameraden (BU/BO) als Mitglieder für den VdI!

Unser Dachverband, die swissPersona, führt auch im Jahr 2011 seine Werbeaktion weiter. Jedes Mitglied, das einen BU oder BO Kameraden davon überzeugen kann, die Reihen des VdI zu verstärken, erhält eine Werbepremie von 100 Franken. Wie gehst du vor? Füge auf der Beitrittserklärung deines interessierten Kame-

raden deinen Namen und deine Bankverbindung ein. Sobald wir die Beitrittserklärung erhalten haben, wird dir das Geld überwiesen. Beitrittserklärungen findest du unter: www.vdi-adi.ch. Du kannst sie auch bestellen bei: VdI, Kaserne, CH-9000 St. Gallen. (Übersetzung Jules Kunz)



Herr Bundesrat, kümmern Sie sich doch um Ihr Personal. Wir sind der letzte Teil des Ganzen, welcher noch gut läuft. Wir alle zählen auf Sie und haben Erwartungen.....

Monsieur le Conseiller fédéral, prenez soin de votre personnel, c'est votre dernière ressource qui fonctionne encore. Tous vous regardent et attendent.....

Signor Consigliere federale, abbia cura del suo personale in quanto è l'ultima risorsa che funziona ancora. Tutti la osservano ed aspettano..... (Bild Beat Wenzinger)



Qui se charge de faire en sorte que tout fonctionne?

Chers camarades, alors que le mercure du thermomètre a tutoyé des valeurs ordinairement estivales en ce début de printemps, plusieurs dossiers mettent votre comité sur des charbons ardents en ce 1er trimestre. Voyez plutôt :

Modification de l'Ordonnance sur l'assurance militaire

Après une première consultation en mars 2010 passée inaperçue puisque les partenaires sociaux n'avaient pas été invités à se prononcer, la deuxième est en cours jusqu'au 20 mai. Suite à mon intervention auprès du Chef DDPS les organismes représentant le personnel seront cette fois consultés. Actuellement, la prime d'assurance est fixée en fonction d'un pourcentage du salaire maximum assuré révisé tous les deux ans. Si le projet est adopté, la prime sera fixée à 75% de la moyenne des primes, calculée par l'Office fédéral de la santé publique, de l'assurance des soins obligatoire pour adulte dès 26 ans avec la franchise minimale. L'adaptation de la prime sera effective au début de l'année civile. Le Secrétariat général du DDPS ne soutient pas cette modification et réitère son argumentation exprimée lors de la première consultation de 2010. Dans sa prise de position du 21 avril dernier, swissPersona s'est prononcée contre la modification et l'AdI l'aura fait au moment où vous lirez ces lignes.

Interpellation du Conseiller fédéral Maurer

Le 15 avril dernier, le patron de notre département, le Conseiller fédéral Ueli Maurer était l'hôte de l'assemblée des délégués de swissPersona au casino de Frauenfeld. L'AdI y était présente avec neuf délégués. Dans son discours, le Chef du département a fait un état des lieux de l'Armée en assurant une fois de plus que la ressource la plus importante était bien celle du personnel. Selon une étude qu'il a citée, la perte de savoir-faire et de connaissances parfois uniques et exclusifs induite par la suppression de centaines de postes au sein de la Défense aurait un coût chiffré à plusieurs milliards de francs. A l'heure des questions je l'ai interpellé au sujet du personnel en général et des instructeurs en particulier dont voici la transcription :

Monsieur le Conseiller fédéral,

Je suis la voix de vos 1800 instructeurs silencieux. En premier lieu j'aimerais vous adresser mes sincères remerciements pour votre intervention personnelle de décembre dernier, pour avoir, au dernier moment,

empêché une commission parlementaire de réduire une fois de plus la masse salariale du DDPS de 2% soit 20 millions.

Qui, mieux que nous tous ici présents ne connaît l'état réel de notre Armée? Nous qui la vivons au quotidien. Malgré cela une ressource continue de fonctionner et c'est celle du personnel. Les occasions où vous-même, lors de vos visites à la troupe, sont source de commentaires élogieux ne manquant jamais de signaler le bon travail qui s'y fait, sont nombreuses. Monsieur le Conseiller fédéral, qui croyez-vous se charge de faire en sorte que cela fonctionne? Et bien c'est ce même personnel civil et militaire dont on a cessé depuis des décennies de réduire l'effectif et de traiter de privilégié. Je suis instructeur depuis 25 ans, j'ai vécu l'A 61, A et DMF 95, Progress, A et DDPS XXI, Développement 08/11, Grundmodell + et aujourd'hui WEA. Lors de tous ces changements, le personnel a prouvé sa flexibilité, sa loyauté et son professionnalisme avec pour remerciements le démontage depuis 1992 du statut d'instructeur. Parce que nous ne sommes pas des policiers genevois ou zurichois, l'employeur Confédération a eu le jeu facile en n'ayant jamais dû faire face à des réactions sur la voie publique. Comme soldat de métier j'ai appris depuis toujours à prendre soin des hommes qui me sont confiés. Monsieur le Conseiller fédéral, prenez soin de votre personnel, c'est votre dernière ressource qui fonctionne encore. Tous vous regardent et attendent...

Depuis le début de cette année, les instructeurs sont sans doute les seuls à l'avoir commencée en gagnant 250 francs de moins par mois. J'aimerais apporter à votre attention trois problèmes qui nous préoccupent et pour lesquels nous aimerions une réponse:

- Actuellement une consultation des Offices est en cours pour une modification de l'Ordonnance sur l'assurance militaire. Les partenaires sociaux ne sont pas invités à prendre position. Que pouvez-vous nous dire à ce sujet?
- Notre système de retraite est actuellement en discussion au plus haut niveau de l'Office fédéral du personnel. Quel est votre position sur ce dossier?
- Le logiciel d'enregistrement des coûts et des prestations CATS est en vigueur pour toute la Défense depuis le premier janvier de cette

année. Puisque l'objectif est de déterminer le coût de nos prestations, comment se fait-il que le système ne valide qu'un maximum de 8,8 heures par jour quand bien même un nombre d'heure supérieur y a été introduit?

J'en appelle à vous Monsieur le Conseiller fédéral. Il y a encore du jus dans le citron, mais ce n'est pas en le pressant qu'il sortira, mais par des incitations, de la motivation et surtout par de la reconnaissance. Nous ne sommes pas un atelier protégé. La sécurité et la liberté n'est pas une affaire de 8 heures par jour et 5 jours par semaine. Le Corps des instructeurs est l'épine dorsale de notre Armée, prenez-en soin!

Le Conseiller fédéral Maurer a répondu comme suit à mon interpellation:

Modification AM:

Comme cela se présente en ce moment, le cheminement isolé des militaires de carrière en ce qui concerne les primes de la caisse maladie n'est plus toléré. Il existe des secteurs qui sont convaincus que tous les assurés avaient les conditions identiques de primes à remplir et flairent ici un potentiel d'économie pour la Confédération.

Remarque: à l'occasion de la consultation auprès des Offices, Monsieur Roland Hämmerli, Chef du personnel DDPS a, dans sa lettre du 18.04.11, clairement rejeté la proposition de modification avec force d'arguments.

Pré-retraite:

La réglementation de la préretraite pour les of et sof carr est principalement vue comme un privilège et n'est soutenue par quasi aucune instance. C'est pourquoi une nouvelle solution doit être recherchée. Mais on devra compter avec une longue période de préservation des acquis afin que le principe de la bonne foi porte soit respecté. Ce qui est sûr, c'est qu'à l'avenir il devra y avoir une nouvelle réglementation pour les nouveaux engagés. Le changement n'est pas attendu avant 2015 et son implementation avant 2020.

CATS :

À cette question le CF Maurer n'a pas pu donner de réponse, car ce problème lui était inconnu. Il transmet cette question au Chef du personnel DDPS pour plus d'éclaircissement. Sa réponse vient de me parvenir via swissPersona :

1. Quand CATS a-t-il été introduit pour les mil carr ?

Selon le « concept technique introduction et saisie des prestations » du 6 juin 2007, la Conduite de l'Armée a décidé que l'ensemble des collaborateurs de la Défense devait saisir leurs prestations à partir du 1.1.2009.

2. Est-il vrai que le système ne saisit que 8,80 heures ? Si oui, pourquoi, resp. quand cela sera-t-il corrigé ?

Non, cela n'est pas exact. Le temps effectif de travail doit être saisi.

3. À votre point de vue, quelles sont les expériences de CATS ?

En général bonnes. Lorsqu'une structure raisonnable pour la saisie des prestations est choisie, l'investissement est minime. Malheureusement, il y a toujours des voix qui n'ont aucun plaisir à ce système. La conduite de l'Armée a ordonné que tous les collaborateurs de l'Armée devaient saisir leurs prestations. Parce que les dépenses du personnel représentent 30% du budget de l'Armée, il est important de connaître les coûts des prestations ou des services générés par le personnel. Ceci est aussi valable pour les mil carr. La politique et le C DDPS exigent avec raison une vue transparente et complète des coûts. Cela ne peut se faire sans la saisie du temps et des prestations.

Consultation générale de la base

Comme vous le savez, notre modèle professionnel (Berufsbild) fait l'objet de discussions dans le cadre du développement de l'Armée (WEA). La pérennité de notre préretraite est remise en cause puisqu'un groupe de travail, sous la conduite de l'Office fédéral du personnel, a été chargé d'évaluer les possibilités « modernes, politiquement acceptables, pour être aussi plus économique » à savoir comment cette période de préretraite pourrait se présenter dans le futur. Pour l'instant rien n'a été décidé et c'est seulement vers la fin de l'année que s'esquisseront les contours d'un nouveau statut d'instructeur. Mais gardons la tête froide et soyons proactifs. Dans ce but l'AdI a mis sur pied son propre groupe de travail « Berufsbild » incluant la question du modèle de la

préretraite puisque les deux sujets sont interdépendants.

Afin que l'AdI puisse se préparer à la discussion avec une argumentation solide, nous organisons une consultation générale de la base. Nous soumettrons à votre appréciation divers modèles de travail. La base – incontournable jusqu'à ce jour – demeure la semaine de 50 heures de travail. Vous serez priés de définir le modèle que vous favorisez et, également, de répondre à diverses questions. Afin que la consultation ait un caractère représentatif, nous avons besoin du plus grand nombre possible de réponses, nous entendons par là tous les sous-officiers et officiers de carrière actifs membres ou non de l'AdI.

L'AdI a élaboré un questionnaire électronique en trois langues. Dans un premier temps nous allons récolter les adresses électroniques des instructeurs via les personnes de contact des Place d'armes. Dès le 16 mai, nous utiliserons ces adresses pour inviter les destinataires à remplir le questionnaire en ligne sur notre site internet. Le 9 juin la consultation sera désactivée et les résultats visibles dès le 17 juin sur notre page web.

L'importance de cette consultation est primordiale. Nous nous tournons à un tournant de notre histoire et le futur risque d'être sans précédent par rapport à tout ce que nous avons déjà connu. Faites-nous connaître votre avis, faites la réclame autour de vous et aidez-nous à récolter les adresses électroniques des camarades. Pour tout renseignement veuillez contacter le vice-président marco.honegger@vdi-adi.ch. Vive l'AdI! (avec la collaboration de Jean Pythoud)

Etienne Bernard
Président



Profitez de la consultation générale de la base pour rallier des camarades (sof/of) à notre cause et gagner 100 CHF par membre recruté

L'action des 100 CHF pour chaque membre recruté est reconduite en 2011. swissPersona verse une prime de recrutement de 100 CHF à chaque membre qui aura convaincu un camarade sous-officier comme officier de carrière de rejoindre nos rangs. Comment faire? Remet un bulletin d'adhésion sur lequel tu auras pris soin

de noter ton nom, tes coordonnées bancaires aux instructeurs intéressés. Dès réception de l'inscription, les 100 CHF seront versés sur ton compte. Les bulletins d'adhésion sont à télécharger depuis notre site web: www.vdi-adi.ch ou à commander à l'adresse suivante: VdI, Caserne, CH-9000 St-Gall.

Chi si sobbarca il compito per garantire che il tutto funzioni?

Cari camerati, durante questo inizio di primavera mentre il mercurio del termometro ha toccato valori estivi, numerosi sono i temi che in questo 1° trimestre mettono il vostro comitato sulla brace. A vedere in particolare:

Modifica dell'Ordinanza sull'Assicurazione militare

Dopo una prima consultazione tenutasi nel corso del mese di marzo 2010 e passata inosservata visto che le parti in causa non erano state invitate a pronunciarsi, una seconda è attualmente in corso fino al 20 maggio. Grazie al mio intervento presso il Capo del DDPS gli organismi che rappresentano il personale questa volta verranno consultati. Al momento il premio dell'assicurazione, revisionato ogni due anni, è stabilito in funzione di una percentuale del salario massimo garantito. Se il progetto verrà adottato, il premio verrà stabilito dall'Ufficio Federale della Sanità pubblica al 75% della media dei premi dell'assicurazione obbligatoria per un adulto a partire dai 26 anni con franchigia minima. L'entrata in vigore sarà effettiva a partire dall'inizio dell'anno civile. Il segretario generale del DDPS non sostiene questa modifica e ripropone gli argomenti già espressi in occasione della consultazione del 2010. Nella sua presa di posizione del 21 aprile u.s. swissPersona si è pronunciata contro la modifica e l'AdI l'avrà fatto al momento in cui leggerete queste righe.

Interpellanza al Consigliere federale Maurer

Lo scorso 15 aprile il Capo del nostro dipartimento Consigliere federale Ueli Maurer, era ospite dell'assemblea dei delegati di swissPersona tenutasi al casino di Frauenfeld. L'AdI era presente con nove delegati. Nella sua allocuzione, il Capo del dipartimento ha fatto il punto alla situazione dell'Esercito confermando ulteriormente che la risorsa più importante è comunque quella del personale. Stando ad uno studio da lui citato, la perdita di competenze e conoscenze talvolta monopolistiche indotte dalla soppressione di taluni posti di lavoro all'interno della Difesa avrebbero un costo stimato di alcuni miliardi di franchi. All'ora delle domande l'ho interpellato in merito al personale in generale e degli istruttori in particolare. Ecco il testo :

Signor Consigliere federale,

sono la voce dei vostri 1800 istruttori silenti. In primo luogo gradirei porgerle i miei sinceri ringraziamenti per il suo personale intervento del dicembre scorso ed avere all'ultimo momento impedito ad una commissione parlamentare di ridurre una volta ancora la massa salariale del DDPS del 2% vale a dire 20 milioni.

Chi meglio di noi qui presenti conosce lo stato reale del nostro Esercito? Noi che lo viviamo quotidianamente. Malgrado tutto una risorsa continua a funzionare ed è quella del personale. Le occasioni dove lei stesso in occasione delle visite alla truppa è fonte di elogi non mancando mai di sottolineare l'ottimo lavoro svolto, sono numerose. Signor Consigliere federale, chi si sobbarca il compito per garantire che il tutto funzioni? Ebbene, è il personale civile e militare a cui da decenni non si fa altro che ridurre l'effettivo e di taciarlo di privile-

giato. Sono istruttore da 25 anni ed ho vissuto l'Es 61, il DMF e l'Es 95, Progress, Es e DDPS XXI, Sviluppo 08/11, Grundmodell più a tutt'oggi WEA. Nel corso di questi cambiamenti il personale ha dato prova di flessibilità, lealtà e professionalità; come ringraziamento, dal 1992 lo smantellamento dello statuto di istruttore. Dal momento che non siamo agenti di polizia ginevrini o zurighesi, il datore di lavoro Confederazione ha avuto gioco facile non dovendo mai confrontarsi a delle

Faccio appello a lei Signor Consigliere federale. C'è ancora succo nel limone, ma non è spremendolo ulteriormente che qualcosa uscirà; bensì tramite incitamenti, motivazioni e soprattutto con della riconoscenza. Noi non siamo un laboratorio protetto. La sicurezza e la libertà non è un affare di 8 ore per 5 giorni settimanali. Il Corpo degli istruttori è la spina dorsale del nostro Esercito, ne abbia cura!

Ecco le Risposte del Consigliere federale Maurer

modifica dell'AM

Al momento la regola particolare in vigore per i militari professionisti in merito ai premi di cassa malati non è



Da sinistra: René Stüssi, Etienne Bernard, Markus Elsener

reazioni sulla pubblica via. In qualità di soldato professionista ho imparato da sempre ad aver riguardo degli uomini che mi vengono affidati. Signor Consigliere federale, abbia cura del suo personale in quanto è l'ultima risorsa che funziona ancora. Tutti la osservano ed aspettano.....

Dall'inizio di quest'anno gli istruttori sono di sicuro i soli ad aver iniziato il lavoro guadagnando 250 franchi in meno al mese. Gradirei portare alla sua attenzione tre problemi che ci preoccupano e per la quale gradiremmo avere una risposta :

– Attualmente è in corso una consultazione degli ufficiali per una modifica dell'Ordinanza sull'Assicurazione militare. Le parti sociali non sono invitate a prendere posizione. Cosa può dirci in merito?

– Il nostro sistema di pensionamento è attualmente in discussione ai più alti livelli dell'Ufficio Federale del Personale. Qual'è la sua posizione sull'argomento?

– Il sistema informatico di registrazione dei costi e delle prestazioni è in vigore per tutta la Difesa dal primo gennaio di quest'anno. Visto che l'obiettivo è quello di determinare i costi delle nostre prestazioni, come mai il sistema convalida solamente un massimo di 8,8 ore quotidiane benché si siano introdotte numerose fasce d'orario superiori?

più tollerabile. Ci sono istanze convinte che tutti gli assicurati presso una cassa malati devono avere le stesse condizioni di pagamento dei premi considerando anche il potenziale di risparmio ipotizzabile per la Confederazione.

Nota: il Capo del personale DPS al termine della consultazione con scritto del 18.04.11 ha respinto allegando le dovute motivazioni la proposta di revisione.

Pre-pensionamento

Il pre-pensionamento così come attuato per i suff e uff prof è fondamentalmente visto come un privilegio e praticamente non viene preso in considerazione da nessuna istanza. Per questo va ricercata una nuova soluzione. Dobbiamo però calcolare con un lungo periodo di gestazione. Sicuramente vi saranno altre regole per i nuovi entranti. La messa in opera non è da attendere prima del 2015. L'orizzonte di una messa in pratica attorno al 2020.

CATS

A questa domanda il CF Maurer non è stato in grado di rispondere in quanto il problema esposto è a lui sconosciuto. Per ulteriori chiarimenti ha girato la domanda al Capo del personale DPS. La risposta del Capo del personale è stata inoltrata direttamente a swissPersona :

1. Quando verrà introdotto « CATS » per i mil prof ?

In base al « concetto tecnico per l'in-

roduzione del registro delle prestazioni » i vertici dell'Esercito decisero in data 6 giugno 2007 che la registrazione delle prestazioni è obbligatoria dal 1.1.2009.

2. È vero che il sistema permette un massimo di registrazione di 8,80 ore? Se sì, perché e quando questo verrà corretto ?

No, non corrisponde. Si deve registrare il tempo di lavoro effettivamente prestato.

3. Da parte vostra come valutate le esperienze di CATS ?

Fondamentalmente buone. Se la struttura scelta per la raccolta dei dati è adeguata, il tempo necessario alla tenuta del registro è minimo. Purtroppo ci sono anche voci contrarie. I vertici dell'Esercito hanno ordinato a tutti i suoi collaboratori di tenere il controllo delle prestazioni lavorative. In sostanza il 30% circa delle uscite del budget dell'Esercito è dovuto al personale e di conseguenza

La perennità del nostro pre-pensionamento è rimessa in causa visto che un gruppo di lavoro, sotto la guida dell'Ufficio Federale del personale, è stato incaricato di valutare le possibilità « moderne, politicamente accettabili, forse anche più economiche » atte a stabilire come questo periodo di pre-pensionamento potrebbe presentarsi nel futuro. Al momento nulla è stato deciso ed è unicamente verso la fine dell'anno che prenderanno forma i contorni di un nuovo statuto degli istruttori. Manteniamo il sangue freddo e cerchiamo di essere proattivi. Allo scopo l'AdI ha creato un proprio gruppo di lavoro « Berufsbild » includendo l'argomentazione del modello di pre-pensionamento visto che i due temi sono interdipendenti.

Per permettere all'AdI di prepararsi alla discussione con argomenti validi, organizziamo una consultazione generale rivolta alla base. Sottoporremo alla vostra valutazione diversi modelli di lavoro. Come base – tutt'oggi inamovibile – rimane la settimana lavorativa di 50 ore. Sarete invitati a definire il modello che favorite ed in pari tempo rispondere a diverse domande. Per ottenere un valore rappresentativo necessitiamo del maggior numero possibile di risposte per questo ci rivolgeremo a tutti i sottufficiali e ufficiali professionisti attivi membri o meno dell'AdI.

L'AdI ha preparato un questionario elettronico nelle tre lingue. In primo luogo raccoglieremo gli indirizzi elettronici degli istruttori tramite le persone di contatto delle piazze d'armi. Dal 16 maggio utilizzeremo questi indirizzi per invitare i destinatari a rispondere al questionario in linea sul nostro sito internet. Il 9 giugno la consultazione verrà disattivata ed i risultati saranno visionabili dal 17 giugno sulla nostra pagina web.

L'importanza di questa consultazione è fondamentale. Ci troviamo ad una svolta della nostra storia ed il futuro rischia d'essere senza precedenti in paragone a quanto già vissuto. Fateci sapere la vostra opinione, aiutateci a raccogliere gli indirizzi elettronici dei camerati. Per ogni contatto vogliate indirizzarvi al vice presidente marco.honegger@vdi-adi.ch. Viva l'AdI ! (Traduzione Carlo Spinelli)

Etienne Bernard
Presidente

Consultazione generale della base

Come sicuramente sapete, il nostro modello professionale (Berufsbild) è oggetto di discussioni nell'ambito dello sviluppo dell'Esercito (WEA).



Approfittate della consultazione generale della base per allineare alla nostra causa i camerati (suff/uff) e guadagnare 100.- Fr. per ogni membro reclutato.

L'azione dei 100.- Fr. per ogni membro reclutato è rinnovata per il 2011. swissPersona versa un premio di reclutamento di 100.- Fr. ad ogni membro che avrà convinto una camerata sottufficiale o ufficiale professionista a far parte della nostra Associazione. Come fare? Consegnate un bollettino d'adesione agli istruttori interessati, sul quale iscri-

verai anche il tuo nome e il tuo conto corrente bancario. Non appena avremo ricevuto il formulario d'adesione, verseremo i 100.- Fr. sul tuo conto. I bollettini d'adesione sono ottenibili sul nostro sito: www.vdi-adi.ch, oppure da ordinare all'indirizzo: VdI, caserma, CH-9000 San Gallo. (Traduzione Carlo Spinelli)